Landeshauptstadt
Mainz

Antwort zur Anfrage Nr. 0486/2026 der FDP-Stadtratsfraktion betreffend
Sichere Infrastruktur in Mainz (FDP)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Bestehen für Strom, Gasleitungen, Fernwärme und Trinkwasser, jeweils redundante Versorgungmöglichkeiten?
2. Sind der Verwaltung sensible Versorgungpunkte bekannt, und ist ausreichende Vorsorge vor solchen aggressiven Handlungen getroffen?
3. Wie bewertet die Verwaltung gerade in Hinblick auf die aktuelle Erstellung des kommunalen Wärmenetzes dezentrale Angebote vor zentralen Angeboten?

Die Mainzer Netze GmbH hat – unabhängig von gesetzlichen Anforderungen wie z.B. dem KRITIS-Dachgesetz – bereits in den vergangenen Jahren Maßnahmen zur Härtung der kritischen Infrastrukturen und zur Krisenvorsorge eingeleitet. Angesichts der veränderten Rahmenbedingungen und Gefährdungslagen steht die Mainzer Netze GmbH in regelmäßigem Austausch mit den zuständigen Behörden und entwickelt auf Grundlage der Erkenntnisse das Schutzniveau der Versorgungsinfrastrukturen für Strom-, Gas- und Trinkwasser in Mainz und Umgebung gezielt weiter. Das gleiche gilt sinngemäß auch für die regionalen Fernwärmeversorger.

Die Mainzer Netze GmbH bereitet sich auf verschiedene Bedrohungsszenarien vor und bittet um Verständnis dafür, dass sie hierauf nicht detaillierter eingehen kann.

Mainz, 19. März 2026

gez.

Nino Haase
Oberbürgermeister